

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/schloss-muenchenwiler-%E2%80%93-ehemaliges-cluniazenser-priorat.html>

Schloss

Ehem. Cluniazenserpriorat, zuerst zum spätgot. Herrschaftssitz, dann zur Campagne transformiert. Heute malerischer, gewachsener Baukomplex in romantischem Park. 1080 Schenkung der Brüder Gerald und Rudolf v. Villars an Cluny. Prioratsgründung wohl gegen 1100. Bau der Dreifaltigkeitskirche mit Material aus Aventicum 1. H. 12. Jh. Aufhebung 1485, Inkorporierung ins Vinzenzenstift Bern. Spätgot. Bauarbeiten. Nach der Reformation 1535 Verkauf an Hans Jakob v. Wattenwyl; Abbruch des Kirchenschiffs und Umbauten zum Kastell 1537–53. In der Hand der Familie v. Wattenwyl bis 1612, der v. Graffenried 1668–1932. Umwandlung im Zeitgeschmack zum Landsitz sowie Neuausstattungen M. 18. Jh., A. 19. Jh. und um 1855–60. Engl. Parkanlage für Dionys Bernhard Friedrich v. Graffenried (1815–86). Ankauf durch den Staat Bern 1943. Erwachsenenbildungszentrum ab 1954. Umfassende Rest. und Neubau des N-Flügels (Flurin Andry) 1986–90.

Von der Prioratskirche sind Querschiff, Vierungsturm und Chorjoch erhalten, stark umgeb., erhöht, unterteilt und teils auch neuromanisiert. Grundriss der O-Partie verwandt mit Rougemont (Waadt). Einflüsse von Cluny III und Payerne II. Das dreischiffige siebenjochige Langhaus erhob sich im heutigen westl. Eingangshof, wo der ehem. Vierungsturm als zentraler Bauteil leicht zu erfassen ist: Mittelschiff-Dachspur, vermauerter Gurtbogen, westl. Vierungspfeiler mit figürlichem Langhauskapitellpaar sowie teils röm. Säulentrommeln und Postamenten. Über Payerne hinausführende, bemerkenswert frühe Kreuzrippengewölbe 2. oder 3. V. 12. Jh. von kantigem Querschnitt in Vierung, Chorjoch und Querschiffarmen. Sichtbare Innengliederung der Apsis mit zwei meisselfrischen Kapitellen. Zum nachreformatorischen Herrschaftssitz gehören die spät- oder nachgot. SO- und SW-Ecktürme unter hohen Zeltdächern. In der SW-Ecke runder spätmittelalterl. Gefängnisturm. Am Schmalende des S-Flügels einfaches neugot. Gartenperistyl aus der Umwandlungsphase in einen romantischen Landsitz. Beim Vierungsturm Wappenrelief v. Graffenried M. 19. Jh. Innenausstattung 18./19. Jh. Lange Park-Umfassungsmauer. Zerstreut vermauert und im Garten röm. Spolien.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

